

Wasserrohrbruch im Mädchenwaschraum

Das sind die täglichen Überraschungen, die jeden neuen Tag im Schullandheim zu einem kleinen Abenteuer werden lassen. Die Deckenverkleidung war natürlich gleich durchgeweicht und mußte erneuert werden, eine Aufgabe, die unser neuer Zivi ziemlich gut geschafft hat.



Ebenso hatten wir einige Tage einen Ausfall unseres Aufzugs zu beklagen. Zwei Wartungsdienst stellen jeweils fest, dass es für diese alte Anlage keine Ersatzteile mehr gäbe, somit eine Reparatur unmöglich sei. Bis sich unser Ex-Zivi Sven Hannemann einmal der Sache annahm, im Schacht noch einen Stift fand, der aus einem Verbindungsstück der Mechanik gefallen war und... seitdem geht alles wieder wie früher. Schön, wenn solche „Bordmittel“ zur Verfügung stehen.

Für das Jahresende ist noch die Fenstererneuerung im Erdgeschoß sowie (bei entsprechender Unterstützung durch das Landesjugendamt und die Klosterkammer) die Fassadensanierung geplant. Die Beihilfeanträge sind gestellt...

Die Kontakte nach Springe werden enger !

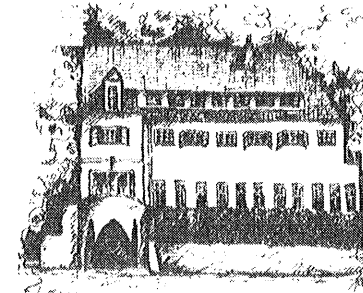
Nachdem es in den letzten Jahrzehnten kaum noch Kontakte zwischen dem Landheim und Springe gab, hat sich das in den letzten Jahren und insbesondere seit unserem 70. Jubiläum im letzten Jahr deutlich verändert:

Grundschulen feiern bei uns ihr Klassenfest, der Waldkindergarten besucht unsere Tiere, das THW führt Übungen auf unserem Gelände durch, der Kinderschutzbund veranstaltet sein Ferienzeltlager bei uns, das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr spielt zu unserem „Maibock-Anstich“ auf, an dem auch Vertreter aus der Politik teilnahmen, die Jugendfeuerwehr erprobt den Umgang mit der Technik im Rahmen eines Zeltlagers bei uns. Auch die Presse ist öfter bei uns und berichtet über Aktivitäten auf dem Gelände.

Als letzte Aktion gab es für die Reitclub-Kinder ein Zeltlager mit Ausflügen und Grillen unter der Regie unserer Hauswirtschaftsleiterin Melanie Brandt, die seit einigen Monaten dort die Funktion der Jugendwartin übernommen hat.

So profitieren wir wechselseitig voneinander, was uns sehr freut !!!

Redaktion: Melanie Brandt, Martin Werner, Johan Schulz, Rudi Becker
Landheim Tellkampfschule, Im Papenwinkel 1, 31832 Springe
T.05041/970606, Fax.05041/970607, Rudi Becker T. privat 0511/525770
E-mail: Landheim-Tellkampfschule@T-online.de



Neues aus Springe

August 2000

Bilanz 1999: 16.815 DM Verlust ...ein Grund zur Freude?!

Es mag sich seltsam anhören, aber es ist so. Das „Warum“ möchte ich nachfolgend erläutern.

Dank der Umstrukturierungen im Personalbereich, die in der schwierigen Zeit unseres Landheims vor ca. 15 Jahren unumgänglich waren, kann das Landheim weiter aufatmen.

Schüler kommen wieder gern zu uns, das bestätigen die Einnahmen aus Belegungen. Waren es zum Beispiel in 1986 DM 80.488, so lagen wir 1999 bei DM 180.562!!!

Erstmals seit Landheimgründung sind wir nahe dran, die laufenden Kosten aus dem Landheimbetrieb durch die Belegungseinnahmen dauerhaft zu finanzieren. Das bedeutet konkret, das jede Mark aus Spenden, Zuschüssen, und Mitgliedsbeiträgen in die Substanzsanierung unseres Hauses fließt.

Diese Situation wird von kreditgebenden Banken sehr gern gesehen, sprich: wir können investieren. Wo investiert wird geht es bergauf, so liest man oft in den Zeitungen.

Unsere derzeitigen Investitionen gehen in den Totalaustausch der Fenster. Das bedeutet nicht nur Qualitätssteigerung, sondern v.a.D. Heizkostenersparnis!!!

Da wir solche Positionen in unserer Bilanz nicht auf Jahre verteilen, sondern sofort voll abschreiben müssen, kann es auch mal zu dem oben genannten optischen Verlust kommen.

So, jetzt wissen Sie, warum wir uns freuen können!!! Ganz besonders freuen wir uns aber über Sie alle, die Sie uns bei unseren Träumen und Wünschen tatkräftig und großzügig unterstützt haben und hoffentlich weiter unterstützen werden.

Martin Werner –Schatzmeister-

Und schon wieder ein neuer Zivi..

Ich, Johan Schulz bin nach meinem Abitur an der KGS Laatzten als Ex-Tellkämpfer meiner Schule treu geblieben und jetzt seit dem 3.7.00 im Landheim als Zivi tätig und meines Erachtens auch sehr erfolgreich. Vor allem wird einem hier nie langweilig, da es immer etwas zu tun gibt (denn so etwas bringt ein Schullandheim eben mit sich), was ich persönlich sehr schätze.



Was mache ich sonst noch außer Reparieren und Trecker fahren, Trecker fahren und Trecker fahren? Meistens arbeite ich am Computer oder schaue mir den Sonnenuntergang von der Kreuzung Papenwinkel/AEG-Strasse an.

Ansonsten werde ich mir demnächst die vielen Kulturstätten (Kneipen und Cafès) mal näher anschauen.

Desweiteren kommt einfach auf einen Kaffee vorbei.

Was lag an und was habe ich gemacht?

- die Werkstatt wurde aufgeräumt und neu geordnet
- ebenso der Schuppen, was z.T. einigen Kraftaufwand benötigte
- der Rosengarten konnte sich über neugefundene Fürsorge freuen, was allerdings noch einige Zeit dauern wird
- das renovierbedürftige Treppenhaus erleuchtet in neuen Grüntönen
- aktuell ist immer noch der Wasserrohrbruch, der einiger Aufmerksamkeit bedarf
- ansonsten ist bis auf ein paar verstopfte Toiletten und einigen kleineren Brüchen alles beim Alten geblieben

Bis demnächst, „Der Neue“ aus dem Landheim

Urlaub an der Nordseeküste !

Was für einige ganz banal klingt, war für uns der schönste Urlaub seit langer Zeit.

Schon jahrelang habe ich davon geträumt, einmal durch das scheinbar unendlich weite Watt zu gallopiere. Nachdem unser Pony Frisco im Nachbardorf bei einem Landwirt untergebracht war, ging es Freitag Nachmittag los. Ich lud Wanja auf und fuhr mit ihr nach Mandelsloh zu Astrid Gründel. Am nächsten Morgen stellten wir Prasi zu Wanja und fuhren nach Holte-Spangen, Nähe Sahlenburg. Gleich am Nachmittag erlebten wir einen unvergesslichen Ritt durch das Watt nach Neuwerk. Die Pferde bekamen schon beim Anblick dieser unendlichen Weite ganz große Augen und begannen fleißig



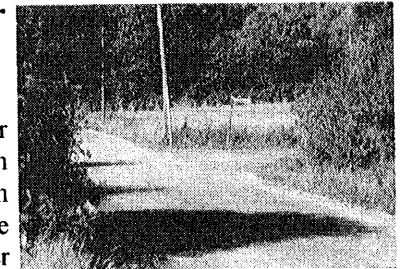
durchs Watt zu stapfen. Die schlammigen Stellen machten ihnen etwas Angst und sie versuchten diese schnell hinter sich zu bringen. Durch die recht hohen Priele waten sie mutig hindurch. Manch einem Reiter lief dabei das Wasser in die Stiefel.

Ringsum herrschte ein reger Verkehr aus Wattwagen, Reitern und Wanderern. Auf Neuwerk machten wir dann eine Pause und amüsierten uns über die Reiter, die wirklich ein Wochenend-Ausreitkostüm im Schrank haben, incl. Accessoires. Der Rückweg war fast noch schöner, da das Watt nun sehr weich und wunderbar zum Tölten und Traben geeignet war.

Die übrige Woche ritten wir in der Heide auf schönen langen Sandwegen, lagen am Strand oder machten es uns im Garten gemütlich. Wir haben die Woche in vollen Zügen genossen.

Melanie Brand, Hauswirtschaftsleiterin

Es ist nicht zu fassen: Wir haben eine richtige Strasse !!!



In den Sommerferien ist es passiert und für uns ist es wie ein Wunder: 71 Jahre nach der Gründung unsere Landheims läßt sich unser Gelände über eine richtige, geteerte Straße erreichen. Die Zeit der „Schlaglöcher mit etwas Straße drumrum“ (Originalton des Springer Bürgermeisters Gerd Schwieger) ist endgültig vorbei, ebenso die Belastungen für die Stoßdämpfer unserer Gäste, Lieferanten und uns selbst.

Wir sagen ganz herzlichen Dank im Namen von einigen tausend Gästen, die unser Haus jährlich besuchen. Am „Tag der offenen Tür“ am 9.9.2000 werden wir die Straße „offiziell eröffnen“.

... und was bedeutet das nun für die Zukunft ?

- Seifenkisten bau als neues Landheimprojekt ?
- Mit Rollerblades und Kick-Board nach Springe ?
- Oder brauchen wir ermal eine Beschilderung „Achtung Kinder“ oder auch „Bitte freiwillig 30 km“

Erstmals Lehrerinformationstag vorab

Wie oft mußten wir am Abreisetag von unseren Gästen hören: Wir hätten uns doch gerne mal verkleidet, in der Turnhalle ein Hockeyturnier gemacht, Vogelhäuser gebaut oder auch ein Projekt im Labor gemacht, wenn wir das nur gewußt hätten. Und auch die Möglichkeiten des Wisentgeheges, des Heimatmuseums oder auch die Kontakte zu den Umwelteinrichtungen sind selbst regelmäßigen Gästen nicht immer bekannt.

So haben wir zu Saisonbeginn alle betreuenden Lehrkräfte zu einem Fortbildungs- und Informationstag eingeladen, um zu den Abläufen im Hause sowie unseren Projektmaterialien Hinweise zu geben und Fragen zu beantworten. Nach dem Mittagessen stellte Frau Tripke die Arbeit der Gehegeschule im Wisentgehege vor und Herr Kappenberg zeigte Beispiele aus seiner vielseitigen künstlerischen Arbeit, die er auch im Rahmen von Projekttagen in unserem Hause durchführt.

Obwohl einige Teilnehmer noch eine Rückreise bis hinter Bremen hatten, blieben alle mehr als eine Stunde über den angesetzten Zeitrahmen hinaus. Aus den „Rückmeldebögen“ konnten wir ersehen, dass sich dieser Tag im Vorfeld der Landheimplanungen für die Lehrkräfte gelohnt hatte.

Darüber haben wir uns natürlich sehr gefreut, im Februar 2001 ist eine Wiederholung geplant !

Wir wohnen jetzt auch im Schullandheim !

Seit einigen Wochen gibt es einige neue Mitbewohner in unserem Hause:

Ein Opa (wer hat da Lehrer gesagt ?) und drei Kinder, dazu ein Bär, der vielen schon bekannte Rabe sowie ein Waschbär und eine Schnecke.



Diese Handpuppen sollen helfen, spielerisch auf Konflikte einzugehen, kleine Geschichten zu erfinden und vorzuspielen, Gefühle deutlich werden zu lassen oder auch Abschlußabende zu verschönern.

Liebe Kinder und Junggebliebene, wir sind gespannt, wie ihr euch mit uns anfreunden und vertragen werdet und was ihr uns alles zu erzählen habt!

Neue Umweltmaterialien angeschafft...

In unserer Bibliothek gibt es neue Materialsammlungen, z.B.

- die Eskimokartei (zu dem Buch Judy von den Wölfen)
- Gestatten, Eiche...
- Auf dem Wege in die Natur
- Wald erleben

Sie wollen uns bei unserer pädagogischen Arbeit helfen?

Unser Spendenkonto: Landheim Tellkampfschule, Kto Nr. 7496100 bei der Bank für Sozialwirtschaft BLZ 25110510

Damit Zusammenleben besser gelingt !

„Gewalttätigkeiten im Schulbus“, „Ausrasten in der Klasse gegenüber Mitschülern und Lehrern“, „Drogenverkauf auf dem Schulhof“, „Mobbing schon in der Grundschule“..., wenn man z.Z. in die Zeitung schaut, so könnte man sich tatsächlich fragen: Was ist eigentlich mit unseren Kindern und Jugendlichen los? Gehört die Gewalt bereits zur Alltagsnormalität? Und wie reagieren die Schulen darauf?

Und dann: 45-Minuten Takt beim Unterricht, fehlende Verfügungsstunden für Klassenlehrer, kaum noch AGs bei einer Unterrichtsversorgung, die schon geplant nicht mehr 100% erreicht, selbst wenn Lehrer niemals krank wären, keine Fortbildung machten, Klassenfahrten nicht mehr begleiten würden etc.,etc.. Gleichzeitig immer neue Forderungen der Wirtschaft, von Universitäten, Schulbehörde, Eltern und Öffentlichkeit nach verbesserter Ausbildung.

Wo bleibt bei alledem eigentlich Platz für die Vermittlung von Regeln des Zusammenlebens, von Solidarität und Verständnis für die Schwachen in einer Gesellschaft, die nicht zu unrecht als Ellenbogengesellschaft charakterisiert wird? Trotz solcher „pädagogischer Enge“, vieler Widersprüche und immer neuen Belastungen gibt es noch immer Lehrerinnen und Lehrer, die sich dieser Aufgabe mit viel Engagement stellen. Für sie haben wir ein paar neue Materialien angeschafft, mit denen sich solche Lernziele leichter erreichen lassen, z.B.:

- **Wir übernehmen Verantwortung**
- **Neinsagen können**
- **Wenn Kinder rot sehen**
- **Eine Persönlichkeit entwickeln**
- **Ich lebe viel (zur Drogenprävention)**
- **Projekt Ecstasy**

Sie befinden sich im Lehrerzimmer und können und sollen fleißig genutzt werden. Gerade im Schullandheim gibt es **Zeit und Raum** und damit Chancen für Gespräche mit der Klasse und mit Einzelnen. Die Landesmedienstelle hat inzwischen viele sehr brauchbare Filme, die das Problembewußtsein bei Schülerinnen und Schülern schärfen können.

Die neuen Materialien zum Zusammenleben sollen dabei helfen!

... damit Schule besser gelingt !